



Rede zum

# Haushaltsplan des Jahres 2008

## der Stadt Velbert

gehalten am 17. Juni 2008

vom Vorsitzenden der **UVB** - Fraktion  
Ulrich Kanschat

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Haushalt 2008 liegt im Ergebnisplan mit einem Verlust von 10,2 Mio. €, schlappe 3,9 Mio. € über dem im Jahre 2007, von der damaligen Kämmerin angegebenen Wert, von 6,3 Mio. €.

In meiner Haushaltsrede 2007 habe ich den Verlust von 6,3 Mio. € für 2008 schon angezweifelt. Allerdings hatte ich in meinen kühnsten Träumen nicht mit einem solchen Verlust gerechnet.

Im Jahre 2007 hatten wir – angefangen im Jahre 2005 – insgesamt 53 Mio. € - inklusiv der Zuweisung des Landes in Höhe von 11,0 Mio. € - über unsere Verhältnisse gelebt.

Nun kommen weitere 10,2 Mio. € hinzu, so dass wir bis zum Jahresende, wenn nicht noch etwas Schlimmeres dazu kommt, insgesamt 63,2 Mio. € verfrühstückt haben.

Wenn ich mir dann die Zahlen der Jahre 2009 bis 2011 anschau, wo weitere 21,5 Mio. € Verluste prognostiziert werden, so kann man leicht errechnen, dass wir letztendlich bei ca. 85,0 Mio. € landen werden. Das setzt allerdings voraus, dass die Zahlen 2009 bis 2011 nicht in gleicher Weise wie 2008 um ca. 65% steigen werden, denn dann dürften wir fast die 100 Mio. € Linie ankratzen.

Das würde sicherlich dazu führen, dass wir im Haushaltssicherungskonzept oder im Nothaushalt wären und unser Gestaltungsraum wenig oder gleich Null wäre.

Mich erschrecken diese Zahlen, weil wir auf Kosten unserer Nachfolgenerationen leben und Geld ausgeben, ohne uns wirklich Gedanken darüber zu machen, wie wir die Situation besser in den Griff bekommen.

Wenn ich dann die ehrgeizigen Pläne des Bürgermeisters, der Verwaltung und einem Teil des Rates, für Zukunftsinvestitionen ansehe, so ist nicht auszuschließen, dass wir weitere Teile des Anlagevermögens veräußern müssen.

Wir fordern daher die Verwaltung auf, schnellstens konkrete Sparpläne vorzulegen, die sicherlich weit über die 2,0 Mio. € freiwilliger Haushaltssicherung hinausgehen müssen, wenn wir handlungsfähig bleiben wollen.

Herr Bürgermeister,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

wir wollen nicht verhehlen, dass wir zeitweise ganz das Vertrauen in Kalkulationen der Verwaltungsspitze verloren hatten.

Leichte Erhöhung des Budgets für den „Stefan-Freitag-Sportpark“ von schlappen 6,0 Mio. €, ohne die noch fälligen Planungs-, Abdichtungs-, Entwässerungs-, und Infrastrukturkosten, ist schon eine Hausnummer.

Wir bleiben dabei, der gesamte Sportpark wird schlussendlich bei ca. 25 Mio. € liegen. Somit haben sich die Kosten, gegenüber der ersten Planung, verdoppelt.

Die Erhöhung des Betrages zur Instandsetzung des Bürgerhauses von ca. 2,9 Mio. €, so dass wir jetzt bei ca. 11,0 Mio. € liegen, bringt uns dem von unserem Mitglied, Herrn Wolf-Dieter Thien, nach der ersten Begehung, angegebenen Instandsetzungsbetrag von ca. 12,0 Mio. €, ziemlich nahe. Vielleicht sollte man in der Verwaltung einmal mehr auf Aussagen von Fachleuten außerhalb der Verwaltung hören.

In diesem Zusammenhang will ich es mir allerdings nicht verkneifen, den Vorsitzenden des Umwelt- und Planungsausschusses und Frau Ute Meulenkamp von der SPD zu fragen, ob unsere Fraktion der Erhöhung des Betrages für das Bürgerhaus zustimmen soll, denn mit diesem Betrag hätten wir fast dreimal die Stadthalle in Neviges instandsetzen können.

Lassen Sie mich abschließend die Projekte nennen, die wir konstruktiv unterstützen werden, dazu zählen:

- Investitionen in Städt. Gebäude wie Schulen, Turnhallen usw.
- Neubau der Hauptschule Velbert-Mitte.
- Sanierung Bürgerhaus und Schloss Hardenberg.
- Fahrzeuge und Geräte für Feuer – und Brandschutz.
- Medienentwicklungsplan für Schulen.
- Instandsetzung der Stadthalle Neviges.
- Ganzheitlich städtebauliche Entwicklung in Neviges, die wir eigentlich schon haben sollten, wenn wir den Worten des Herrn Bürgermeisters vertraut hätten.
- Modernen und bezahlbaren Wohnraum für Neubürger.
- Endlich die Realisierung der A 44 für die wirtschaftliche Entwicklung Velberts und des Nordkreises.
- Der Verbleib des Klinikums in kommunaler Hand.
- Unterstützung und Förderung kinderreicher Familien.
- Kosten für Kindergärten, Kitas, Betreuung U 3-jähriger, Jeki usw. in bezahlbaren Größen zu halten.
- Integration der Zuwanderer mit Migrationshintergrund, wobei es für uns zwingend notwendig ist, dass die deutsche Sprache erlernt wird.
- Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung. Umsetzung des Bußgeldkataloges.
- Schaffung von Räumlichkeiten für Jugendtreffs unter ernsthafter Einbeziehung der beteiligten Stellen und des Streetworkers.
- Bau eines Verbrauchermarktes an der Kleestrasse.
- Einrichtung einer ständigen Gastronomie in der Vorburg am Schloss Hardenberg.
- Umsetzung des Radwegekonzeptes unter Einbeziehung der alten Bahntrasse.

Wir teilen Ihnen aber auch die von uns abgelehnten Projekte mit:

- Kosten für die Planung und den Bau des Sportparks.
- Bebauung der Wilhelmshöhe – weder in kleiner noch in großer Variante.
- Bebauung der Grundstücke ‚Auf den Pöthen‘ und Bebauung rechts und links der oberen Hügelstrasse.
- Bebauung des Woeste-Geländes mit einem überdimensionierten Frische Markt, der die fußläufigen Märkte in Neviges und Langenberg, existenziell bedroht.
- Grundstücksankauf in größerer Form, ohne Bürgerbeteiligung.
- Veränderung der Verkehrsführung in der Velberter Innenstadt.
- Eine Hotelvariante am Schloss Hardenberg.

Sicherlich ließen sich noch weitere Projekte aufzeigen, die unsere Zustimmung – oder Ablehnung erfahren würden. Hier sind nur die Wichtigsten aufgeführt.

Allerdings werden wir in der Zukunft keine Tischvorlagen mehr akzeptieren, die dann auch noch sofort entschieden werden sollen, ohne jegliche Möglichkeit, dieses mit der Fraktion abzustimmen. So zuletzt geschehen im KVBV-Ausschuß in der letzten Woche. Hier ging es um einen „Peanuts-Betrag“ von 125.000 €

Wir erwarten –gemäß Hauptsatzung– die Vorlagen in der angegebenen Zeit. Es sei denn Velbert brennt.

Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren,

wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kämmerei für die geleistete Arbeit. Sie war in fast allen Bereichen vorbildlich. Und das trotz der eingetretenen schwierigen Situation innerhalb der Kämmerei.

Dieser Dank gilt auch all den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die diesem Haushalt zugearbeitet haben.

Trotz großer Übereinstimmung mit weiten Teilen des Haushaltes, die wir auch konstruktiv unterstützen werden, ist aber dieser Haushalt in markanten Punkten, wie aufgezählt, für uns nicht tragbar. Aus diesem Grunde können wir dem Haushalt 2008 **nicht** zustimmen.

Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit.

Velbert, 17.06. 2008

**UVB – Fraktion**  
**im Rat der Stadt Velbert**

Ulrich Kanschätsch  
Fraktionsvorsitzender